

Krankenversicherer: machen Sie sich frei!

SCFR-Auswertung Kranken Deutschland

zielke | research
consult 



Dr. Carsten Zielke, Zielke Research Consult GmbH

November
2017



Inhalt

- Analyseverfahren
- Auffälligkeiten
- Forderungen
- ...in einer idealen Welt
- Übersicht





Zielke Research Consult GmbH

- Gegründet im März 2013, Sitz Aachen-Kornelimünster
- Beratung von Versicherungsunternehmen in Asset-Liability-und Kapitalmanagementfragen
- Unabhängiges Research
- Lobbyarbeit
- 22 Jahre Erfahrung
- Vertreten in internationalen Rechnungslegungsgremien (EFRAG, IASB)





Analyseverfahren (1)

- Lesen aller 40 Berichte
- Beurteilung, ob nötige Information oder auch zusätzliche Details gegeben wurden: Transparenzpunkte
- Vergleich von Kennzahlen
- Kommentierung anhand der Erkenntnisse





Analyseverfahren (2)

- **Transparenzpunkte:** Wir haben alle narrativen Berichte durchgearbeitet.
- **Positive Punkte** gab es, wenn der Text relativ konkret und leicht verständlich geschrieben wurde, wenn Schaubilder die Risikosituation verdeutlicht haben und wenn die von EIOPA vorgesehenen Sensitivitätstabellen und Aufgliederung der Markt- und versicherungstechnischen Risiken enthalten waren und wenn Abwicklungsdreiecke angeführt wurden.
- **Negativpunkte** gab es, wenn das nicht der Fall war, oder wenn abweichende Bewertungsverfahren verwendet wurden.
- Man muss sich die Transparenznote wie die die Korrektur eines Deutschsaufsatzes vorstellen.



Analyseverfahren (3)

- Kennzahlen:
 - Anhand des Diversifikationsgrades (in der Tabelle "SCR") kann man ablesen, ob die Kapitalanlage stark oder wenig diversifiziert ist. Je höher die Diversifikation- desto besser für den Versicherungsnehmer.
 - Das Gewicht des Marktrisikos ist tendenziell höher bei hohem Diversifikationsgrad, außer wenn ein Durationsmatching betrieben wird, was nicht unbedingt im Interesse des Versicherungsnehmers ist.



Analyseverfahren (4)

- Das Verhältnis Überschufonds/Vt Rückstellungen zeigt an, wie viele Überschüsse, die eigentlich dem Versicherungsnehmer gehören, noch nicht zugeteilt worden sind. Dies ist zusätzliches Risikokapital für den Versicherer. Es ist in Ordnung, wenn er diese Mittel zur Assetdiversifikation nutzt, aber nicht, wenn er lediglich laufende Ansprüche der Versicherungsnehmer daraus bedient bei einer risikoarmen Investmentpolitik.
- Das Verhältnis EPIFP/Eigenmittel zeigt, mit welchen zukünftigen Gewinnen der Versicherer zugunsten der Eigentümer in Zukunft rechnet. Ein hoher Prozentsatz deutet auf hohe Margen hin.



Analyseverfahren (5)

- Das Verhältnis Ausgleichsrücklage/Vt Rückstellungen hat lediglich eine Kontrollfunktion. In der Regel ist das Verhältnis hoch, wenn Übergangsmaßnahmen genutzt werden und niedrig wenn sie nicht genutzt werden.
- Die Risikomarge soll sich nach dem Wert berechnen, den ein Dritter verlangen würde, um die Versicherungsverträge zu übernehmen. In der Praxis gibt sie aber an, wieviel Prozent der versicherungstechnischen Rückstellungen durch die Marge zusätzlich abgesichert werden. Prinzipiell richtet sie sich nach der Volatilität des unterlegten Portefeuilles, es gibt aber verschiedene Berechnungsmöglichkeiten.



Analyseverfahren (6)

- Die Kennzahlen ungeb. RfB/versicherungstechnische Rückstellungen (HGB) wie auch gesamte RfB/Vt Rückst (HGB) zeigen an, wieviele Mittel in der Handelsbilanz zur Seite gelegt wurden, um Prämienanpassungen zu vermeiden.
- Die Kennzahl ÜS/ungeb. RfB zeigt an, ob auch in der Solvency II-Bilanz vorsichtig bilanziert wurde. Ist dieser Wert niedrig und das Verhältnis Überschufonds/Vt Rückst. hoch, dann sinkt die Prämienanpassungswahrscheinlichkeit.

Wir vergleichen die Kennzahlen mit dem Durchschnitt und dem Median, um Analyseausagen treffen zu können.



Zusammenfassung

- Alle 40 Gesellschaften weisen eine reine Solvenzquote von über 100% aus.
- Nur 9 haben Übergangsmaßnahmen beantragt.
- Die Krankenversicherer fahren ein noch ein noch risikoärmeres Investmentportefeuille als die Lebensversicherer. Damit kann kaum die medizinische Inflation abgedeckt werden.
- Nur gut die Hälfte der Versicherer gibt genügend Details preis, um sich ein Bild der Risikolage geben zu können.
- Abwicklungsdreiecke werden von 58% der Gesellschaften veröffentlicht.





Auffälligkeiten-1

- Die drei transparentesten Solvency II-Berichte wurden von der Halleschen, der Universa und der Signal erstellt.
- Die drei intransparentesten wurden von der LKH, Alten Oldenburger und der Debeka erstellt. Alle sind nur deskriptiv ohne Datailnennung. Bei der LKH wir noch nicht einmal Stellung zum eigenen Unternehmen bezogen.





Auffälligkeiten-2

- Die Gesellschaften, die keine Abwicklungsdreiecke veröffentlicht haben sind: Arag, AXA, Barmenia, Central, Envivas, Freie Arzt- und Medizinkasse, Gothaer, Hanse Merkur, Inter Kranken, Liga Kranken, Landeskrankenhilfe, Münchener Verein, Süddeutsche Kranken, Universa, VGH Provinzial Kranken und Vigo.





Auffälligkeiten-3

- Die BaFin hat nicht EIOPA-Vorgaben in Bezug auf Spezialfondskonsolidierung umgesetzt. Einige weisen diese in Beteiligungen aus, andere in Organismen für gemeinsame Anlagen, wieder andere schauen durch, was der richtige Ansatz ist





Auffälligkeiten-4

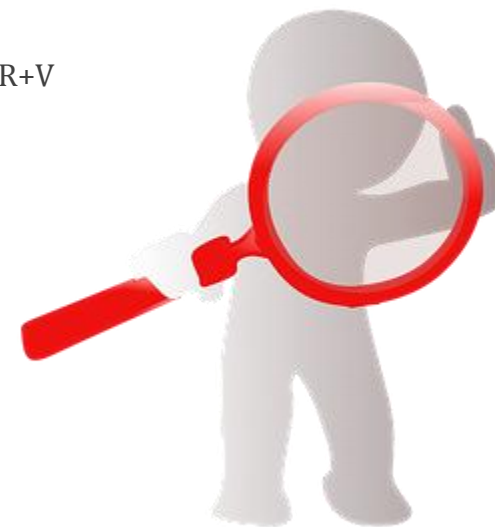
- Einige Gesellschaften, die gerade im Zusatzgeschäft tätig sind, zeigen negative Erwartungswerte ihrer versicherungstechnischen Verpflichtungen. Dies deutet auf hohe Margen hin. (insbesondere Ergo Direkt).





Auffälligkeiten- 5

- In der Regel wird mit einer weit höheren Profitabilität als in der Lebensversicherung gerechnet. In Kranken steht der Durchschnitt erwartete Gewinne/Eigenmittel bei knapp 71%, bei Leben bei 8%.
- Die höchsten Gewinne erwarten W&W (523%), Vigo (384%) und die Mecklenburgische (266%).
- Keine Gewinne erwarten Arag, Freie Arzt und Medizinkasse, sowie R+V Kranken und Liga Kranken.





Auffälligkeiten-6

- Die Risikomargen variieren überraschender Weise sehr stark (zw. 0,8% der versicherungstechnischen Rückstellungen bis 259%). Der Median liegt bei 2,5%, was gemäß Standardformel auch ungefähr erwartet worden wäre.
- Die höchste Risikomarge zeigt die Ergo Direkt mit 259%, die niedrigste (0,8%) die Continentale.





Auffälligkeiten-7

- Nur ein Krankenversicherer nimmt Stellung zu seiner klimafreundlichen Investmentpolitik (Concordia)





Auffälligkeiten-8

- Unternehmen mit internen Modellen zeigen nicht zu hohe Solvenzquoten, weil Staatsanleihen gestresst werden und mit realitätsnäheren medizinischen Inflationsraten gerechnet wird.





Forderungen

- Einheitliche Konsolidierungsregelungen nach IFRS :
Durchschauen durch die Investmentfonds.
- Mindestvorgabe, wie Informationen vermittelt werden
sollen (in Tabellenformat!)
- Klare, verständliche Texte ohne Querverweise
- Angaben zu CO2-Fussabdrücken
- Kein SCFR-Bashing!





In einer idealen Welt....

-gäbe es standardisierte Vorgaben, wie Schuldscheine strukturiert sein sollten, damit sie risikotechnisch auch eingeordnet werden können.
-würden alle Versicherer nach IFRS berichten.





Feedback von der Analyse Leben

- Erhöhtes Interesse von Privatkunden an der Übersichtstabelle.
- Es wurden vereinzelt Fehler im Reporting der Unternehmen entdeckt.
- Großes Interesse von EIOPA und ausländischen Gesellschaften
- Keine Einsicht, dass die gegenseitige Vergabe von Nachrangkapital den Grundsätzen des Risikomanagements widerspricht.
- Beschwerden von Aktuaren, die nicht verstehen, wie man einen 80-seitigen SCFR-Bericht in drei Sätzen kommentieren kann.
- Solche Studien haben eine Marktdisziplinierungsfunktion, die zur Umsetzung der 3. Säule nötig ist- dies ist auch im Interesse der Aufsicht und der EU-Kommission
- Branche selbst scheint eher froh zu sein, dass die Berichte nicht so viel gelesen werden



Übersicht

- Eine Einschätzung zu jedem analysierten Versicherer kann unter www.bundderversicherten.de oder unter www.check-deine-versicherung.de eingesehen werden.
- Am 15.1.2018 (Köln) und 17.1.2018 (München) wird es zwei Workshops zu den Themen zusammen mit der BaFin und dem DRSC geben. Bei Interesse Mail an: info@zielke-rc.de
- Viel Spaß beim Lesen!



Disclaimer

Diese Präsentation und die ihr zugrundeliegenden Analysen sind nach besten Gewissen erstellt worden. Das Copyright liegt bei der Zielke Research Consult GmbH, Aachen.

Diese Präsentation enthält vertrauliche und rechtlich geschützte Informationen. Das Kopieren von Inhalten dieser Präsentation, die Weitergabe ohne Genehmigung ist nicht erlaubt und stellt eine Urheberrechtsverletzung dar.

Kontakt

Dr. Carsten Zielke

Zielke Research Consult GmbH
Promenade 9
D-52076 Aachen

Telefon +49 (2408)7199500
carsten-zielke@zielke-rc.eu

www.zielke-rc.eu

